

INHALTSVERZEICHNIS

Krefelder Sprödentalkirmes feiert ihr 100-jähriges Bestehen	2
Uerdingen im Fokus: Videoclip stellt Großprojekte vor	5
„Platz für deine Visionen“ bringt Eigentümer und Mieter zusammen	7
Artenschutzvortrag im Zoo – Kulleraugen in Gefahr	9
Angebote der Volkshochschule	10
Meldungen	11



Krefelder Sprödentalkirmes feiert ihr 100-jähriges Bestehen – Kirmestreiben und Jahrmärkte wurden früher in der Innenstadt veranstaltet

Für die Krefelder und Besucher ist es heute selbstverständlich, wenn von der „Kirmes“ in der Seidenstadt die Rede ist, dass damit im Frühjahr und im Herbst der Sprödentalplatz als Veranstaltungsort gemeint ist. Seit 100 Jahren findet auf dem Areal an der Uerdinger Straße zweimal im Jahr das bunte Treiben mit Karussells und Losbuden statt. Die Kirmestraktion in Krefeld reicht allerdings weiter zurück. Vor dieser Zeit feierten Jung und Alt auf anderen Festplätzen in der Stadt – auf der Hochstraße, dem Friedrichsplatz, der Carl-Wilhelm-Straße, dem Karlsplatz und dem Ostwall.

Mit der Erlangung der Stadtrechte 1373 wurden in Krefeld auch Jahrmärkte veranstaltet. Noch bis 1817 wurde von drei solcher alt hergebrachten Märkte berichtet: Zu Lichtmeß am 2. Februar, dem früheren Ende der Weihnachtszeit, zu Christi Himmelfahrt und den Lampenmarkt am 21. September. Diese Tradition verschwand zwischen 1858 und 1893. Dafür gab es neue Kirmesfeste und -plätze. Zwischen der Hochstraße und dem Friedrichsplatz konnten die Krefelderinnen und Krefelder bis 1828 Karussell fahren oder wilde Tiere wie eine „Boa Constrictor“ bestaunen, die als der „Erwürger von Senegal“ beworben wurde. Warum sich das Kirmestreiben dann auf die Carl-Wilhelm-Straße verlagerte, ist nicht klar. Die reizvolle Lage vor dem Stadtschloss, dem heutigen Rathaus, zog jedenfalls die Bevölkerung an. Bis 1861 wurden dort die Verkaufsbuden und Fahrgeschäfte aufgebaut. Neben Waren aus Paris und Berlin faszinierten Degen- und Feuerschlucker das Publikum. Schließlich siedelte die Stadt das Jahrmarktsvergnügen auf dem Karlsplatz an, auf dem sich heute das Kaiser-Wilhelm-Museum befindet. Der Karlsplatz diente fortan in Krefeld als zentraler Veranstaltungsplatz: Zirkusse, Wochen- und Jahrmärkte bauten dort ihre Zelte und Buden auf.

Die Krefelder Zeitungen begleiteten die Jahrmärkte häufig mit aufregenden Vorabgeschichten, was das Interesse der Bevölkerung bereits beim Aufbau der Jahrmärkte entfachte. So hämmerten und sägten 1859 Schausteller an einer „Arche“ auf dem Carlsplatz mit Affen und anderen exotischen Tieren. Das Publikum konnte 1892 den „original Englischen Edison-Phonographen“ ausprobieren: Die Besucherinnen und Besucher bekamen Gummischläuche in die Ohren gestopft und hörten dann das Londoner Sinfonieorchester. Gegen einen kleinen Geldbetrag durfte man auf eine Wachsrolle seine Stimme aufnehmen und sich diese anschließend anhören. Nach dem Tod Kaiser Wilhelm I. entbrannte um den Carlsplatz ein heftiger Streit zwischen den Kirmesbefürwortern und der Fraktion, die dort zur Ehre und Erinnerung an den Monarchen ein Denkmal, respektiv ein Museum errichten wollten. Die Stadtverordnetenversammlung entschied sich mit einer namentlichen Abstimmung bei 16 zu 10 Stimmen für das Museum. Mit dem Bau auf dem Carlsplatz 1894 endete vorerst die Kirmestraktion in der Samt- und Seidenstadt. Von diesem Jahr bis 1924 galt dann auch noch ein allgemeines Verbot für Kirmesveranstaltungen. Eine einheitliche Regelung existierte im Rheinland zwar nicht, dennoch gab es in Krefeld und anderen Städten eine solche Vorgabe.

Der Sprödentalplatz lag einst vor den Toren der Stadt, ein sumpfiges Areal, in das auch die Abwässer der Krefelder floss. Dr. Josef Olivier Massot, Rechtsanwalt, Poet, Sprachlehrer und Gartenfreund, erwarb Anfang des 19. Jahrhunderts das Areal. Dort ließ er einen Park mit Fischweihern anlegen, in dem er unter anderem Spargel und Wein anbaute. Die Bezeichnung „Sprödental“ soll übrigens auf ihn zurückgehen. Die als Damm aufgeschüttete Uerdinger Straße wurde erst 1811 durch dieses Gebiet gebaut. Mit Massots Tod versumpfte das Gebiet wieder und konnte erst mit der Kanalisation 1874 trockengelegt werden. Der Sprödentalplatz wurde erstmals 1911 als Veranstaltungsort genutzt. Dort fand für zwei Monate eine Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung statt. Der Stadtrat beschloss 1924, den

52.000 Quadratmeter großen „Sprödenalplatz“ als Kirmes- und Messeplatz zu nutzen. Zwischen 120 und 130 Schausteller gastieren dort inzwischen im Frühling und im Herbst mit ihren Fahrgeschäften, Losbuden und Gastronomiegeschäften. Zum 100. Jubiläum lockt die Frühjahrskirmes vom 26. April bis 5. Mai mit zahlreichen Fahrgeschäften und Attraktionen auf den Sprödenalplatz.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Uerdingen im Fokus: Videoclip stellt Großprojekte vor – Neun große Baumaßnahmen werden in den nächsten Jahren umgesetzt

Die Stadt Krefeld hat jetzt einen rund achtminütigen Videoclip veröffentlicht, der insgesamt neun Großbaumaßnahmen in Krefeld-Uerdingen vorstellt, die hier in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Unter dem Titel „Uerdingen im Fokus – Großprojekte und Stadtumbau – wie geht es weiter?“ taucht der Zuschauer in lebensnahe Animationen der neuen Bauwerke ein und erfährt über O-Töne, wie sich der Charakter des Ortes am Rhein zukünftig weiter prägen wird. „Uerdingen wird sich verändern und das zum Guten – wir freuen uns, dass wir der alten Stube noch einmal neuen Glanz verleihen können“, eröffnet Planungsdezernent Marcus Beyer den Clip. Die neun Projekte teilen sich in Privatinvestitionen und städtische Maßnahmen, die durch Gelder aus der Städtebauförderung ermöglicht werden.

Das erste Projekt, das durch Animationen vorgestellt wird, ist die Sanierung der Herberzhäuser. Noch in diesem Jahr wird hier der aufwendige Umbau zu einem Quartierszentrum beginnen. Auf der Alten Krefelder Straße sollen zukünftig bessere Bedingungen für Radfahrer und Fußgänger entstehen. Diese Maßnahme identifizieren die Stadtplaner als zweites großes Projekt. In 2025/2026 sollen der Kirchplatz und die Nebengassen aufgewertet werden. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität in den Gassen zu erhöhen und sie zurück zu ihrer historischen Bedeutung zu führen. Das vierte Projekt, das der Clip zeigt, ist die Umgestaltung der Kronenstraße – die vorgeschalteten Kanalarbeiten haben bereits begonnen. Vom Rheintor bis hin zum Zollhof entsteht ein verkehrsberuhigter Bereich. Das Projekt hängt eng mit der Umgestaltung des Uerdinger Werfts zusammen. Die gesamte Fläche am Rhein soll neugestaltet werden.

Die Umsetzung ist nach Abschluss des Rheinblicks geplant – das private Projekt wird an siebter Stelle vorgestellt. Zwei Investoren planen in prominenter Lage die

Entstehung eines neuen Quartiers mit unter anderem Wohnraum. Ebenso aus privater Hand entsteht ab 2027 auf dem ehemaligen Babcock-Gelände an der Parkstraße Neues. Die Wohnstätte plant hier eine neue Wohnbausiedlung. Das letzte Projekt, das der Film zeigt, ist die Neuentstehung einer Notaufnahme am Helios St. Josefhospital in Uerdingen. Der Clip ist über die städtische Webseite abrufbar unter www.krefeld.de/fotos-und-videos.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

„Platz für deine Visionen“ bringt Eigentümer und Mieter zusammen – Förderprogramm für die Innenstadt wird fortgesetzt

Existenzgründer und Selbstständige, die ein Ladenlokal in der Innenstadt anmieten möchten, haben wieder die Möglichkeit, sich um eine besondere Förderung zu bewerben. Auf Basis eines Landesprogramms kann die Stadt Krefeld „Platz für deine Visionen“ in die zweite Runde schicken. Im Rahmen des Programms mietet die Stadt für maximal 24 Monate Ladenlokale zu vergünstigten Mieten an und gibt diese an Interessenten mit spannenden Konzepten weiter. Während Gründerinnen und Gründer über die vergünstigten Konditionen die Chance erhalten, ihre Ideen zu verwirklichen, in der Innenstadt auszuprobieren und Fuß zu fassen, bietet sich Eigentümerinnen und Eigentümern die Möglichkeit, ihre Ladenlokale durch eine mögliche Anschlussnutzung dauerhaft zu vermieten und Leerstand frühzeitig vorzubeugen.

„In der Innenstadt und in Uerdingen sind auf diesem Weg tolle neue Läden entstanden“, erzählt Christiane Gabbert, stellvertretende Leiterin der Stabsstelle Innenstadt und Ansprechpartnerin für das Programm. „Die Vielfalt macht das Angebot aus: Es werden nicht nur klassische Verkaufsflächen gefördert, sondern grundsätzlich Existenzgründer – egal, ob Einzelhändler, Dienstleister, Werkstätten, soziale Einrichtungen oder Bildungsträger.“ Ursula Blerch hat zum Beispiel das Vorgängerprogramm genutzt. Mit Hilfe der Innenstadtkoordination fand sie ein vergünstigtes Ladenlokal auf der Königstraße und eröffnete mitten in der Innenstadt ihr erstes Geschäft, die Modemanufaktur „Weltgewandt“, in der sie ihre eigenen im Atelier auf der Corneliusstraße gefertigten Modekreationen verkauft. In ihrem Fall hat sich die Anschubförderung gelohnt: Durch das Entgegenkommen des Vermieters konnte jetzt ein Folgemietvertrag ohne städtische Beteiligung unterschrieben werden. Auch Samia Touati hat die Chance für ihre Idee genutzt und

inzwischen sogar eine zweite Immobilie angemietet. Über „Platz für deine Visionen“ probierte sie ihre Idee einer Sprachschule mit angeschlossenem Nachhilfeinstitut auf der Breitestraße aus. In Kürze soll eine zweite Dependance von „LearnSpace“ auf dem Ostwall dazugekommen.

Ermöglicht wird die städtische Unterstützung durch das Landesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren“. „Platz für deine Visionen“ ist eins von mehreren Projekten, die dadurch in Krefeld umgesetzt werden können. Die Stadt kann so nicht nur Existenzgründern und Selbstständigen, die in die Stadt ziehen möchten, den Start erleichtern, sondern auch auf Leerstände in der Innenstadt reagieren. Voraussetzung zur Teilnahme an dem Förderprogramm ist die Bereitschaft der Eigentümerinnen und Eigentümer, das Ladenlokal zu einer im Vergleich zur letzten Netto-Kaltmiete um 30 Prozent reduzierten Miete an die Kommune weiterzuvermieten. Die Stadt als Mieterin für zwei Jahre vermittelt geeignete Untermieterinnen und Untermieter mit dem Ziel, dass nach der zweijährigen Laufzeit ein weiterführendes Mietverhältnis ohne städtische Beteiligung entsteht. Neben der Mietunterstützung sind außerdem 50 Prozent der nachgewiesenen Umbaukosten des Eigentümers förderfähig. Die Stabsstelle Innenstadt informiert gerne über das entsprechende Prozedere. Christiane Gabbert ist telefonisch erreichbar unter 0 21 51 / 86 10 57 oder per Mail an innenstadt@krefeld.de. Weitere Informationen zu Projekten in der Innenstadt gibt es online unter www.krefeld.de/innenstadt-entwicklung.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Artenschutzvortrag im Zoo – Kulleraugen in Gefahr – Marcel Stawinoga berichtet über die Arbeit seines Vereins Plumploris

Sie begeistern mit Plüschfell und Kulleraugen: Plumploris sind kleine Affen, deren Niedlichkeit ihnen zum Verhängnis wird. Nutzer von YouTube, Instagram und TikTok lieben die Mini-Primaten. Das macht sie zu begehrten Heimtieren. Immer häufiger werden sie gefangen, ins Ausland geschmuggelt oder Touristen für Selfies angeboten. Hier setzt die Arbeit von „Plumploris“ an. In Bangladesch betreibt der Verein eine Station, in der beschlagnahmte Plumploris aufgepäppelt und auf ihre Auswilderung vorbereitet werden. Dies ist durch die finanzielle Unterstützung des Zoo Augsburg und der Stiftung „Artenschutz Zoo Karlsruhe“ möglich. Aber nicht nur in Asien arbeitet der Verein erfolgreich, auch deutsche Zoos setzen sich für den Erhalt der bedrohten Tierart ein.

Marcel Stawinoga ist Kommunikationsmanager und Artenschutzkoordinator des Zoo Dortmund, aber vor allem Gründer des Vereins Plumploris. Am Dienstag, 9. April, berichtet er um 19 Uhr in der Zooscheune über die Arbeit seines Vereins. Stawinogas Leidenschaft für die kleinen Affen begann während seines Praxissemesters auf Sumatra. Hier entdeckte er immer wieder Plumploris in illegaler Haltung und meldete sie den Behörden. Das Problem damals: Es gab keine Infrastruktur für die beschlagnahmten Tiere. So gründete er den Verein, um von Deutschland aus finanzielle Mittel bereitzustellen und den Schutz vor Ort in Asien zu koordinieren. Treffpunkt zum Vortrag ist der Zooeingang an der Uerdinger Straße 377. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Angebote der Volkshochschule

Rossini & Risotto: Musikalisch-kulinarischer Genussabend in der VHS

Unter dem Titel „Rossini und Risotto“ lädt die Volkshochschule (VHS) Krefeld am Freitag, 12. April, um 18.30 Uhr in Kooperation mit dem Theater Krefeld und Mönchengladbach zu einem musikalisch-kulinarisch Genussabend über den italienischen Opernkomponisten Gioachino Rossini ein. Nach einem etwa 75-minütigen Gesprächskonzert bieten ein anschließendes Risotto-Bufferet und wahlweise ein Glas Wein Raum für einen informellen, kurzweiligen Austausch. Die Sopranistin Sofia Pouloupoulou und Bariton Rafael Bruck vom Ensemble des hiesigen Musiktheaters umrahmen den Abend – begleitet von Katie Wong am Piano – mit lyrischen und virtuosen Ausschnitten aus Rossinis Werken. Die Veranstaltung nimmt Bezug auf die aktuelle Neuproduktion der komischen Oper „Die Reise nach Reims“, die am 17. März eine jubilierte Premiere in Krefeld feierte. Für den Abend am 12. April im Muchesaal sind noch Restkarten verfügbar. Sie kosten, inklusive Risotto-Bufferet, 24 Euro. Anmeldungen sind möglich unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64, per Mail an vhs@krefeld.de oder unter www.vhsprogramm.krefeld.de. ◀

Kostenlose Schnupperveranstaltung: Spielend Bridge lernen

In einer kostenlosen Schnupperveranstaltung der Volkshochschule (VHS) Krefeld erhalten Interessierte am Mittwoch, 10. April, von 16.45 bis 19 Uhr Informationen zu einem Bridge-Einstiegskurs vom Kursleiter Joachim Markwald. Bridge trägt nachweislich zur Förderung und Erhaltung der geistigen Leistungsfähigkeit bei. Die Teilnehmenden können das Spiel kennenlernen, Erfahrungen sammeln und anwenden. Der Einstiegskurs findet ab Mittwoch, 17. April, an sieben Terminen jeweils von 16.45 bis 19 Uhr statt. Das Entgelt hierfür beträgt 98 Euro. Anmeldungen sind möglich unter Telefon 0 21 51/86 26 64 oder unter www.vhs.krefeld.de. ◀

Meldungen

Rathaus-Empfang für islamische Gemeinde zum Ende des Ramadans

Gemeinsam mit der islamischen Gemeinde möchte Oberbürgermeister Frank Meyer am Donnerstag, 11. April, das Ende des Fastenmonats Ramadan feiern. Dazu lädt er zusammen mit der Union der Türkischen und Islamischen Vereine in Krefeld und Umgebung ins Rathaus-Foyer ein. In diesem Jahr findet der Fastenmonat der Muslime vom 10. März bis zum 9. April statt. Er gehört für die Gläubigen zu den fünf Säulen im Islam. Die Musliminnen und Muslime nutzen die Fastenzeit, um ihre Bindung zu Gott und ihren Glauben zu vertiefen.

Hinweis an die Redaktionen:

Anlässlich des Ramadan-Empfangs mit Oberbürgermeister Frank Meyer sind die Vertreterinnen und Vertreter der Redaktionen eingeladen für

**Donnerstag, 11. April,
um 17 Uhr
ins Foyer des Rathauses,
Krefeld, Von-der-Leyen-Platz 1. ◀**

Kinderkino zeigt „Die Schule der magischen Tiere 2“ in der Fabrik Heeder

In der Reihe „spunk – Kino für Kinder“ in der Krefelder Fabrik Heeder an der Virchowstraße 130 wird am Sonntag, 14. April, um 10.30 Uhr der Film „Die Schule der magischen Tiere 2“ gezeigt. Der Film wird für Kinder ab sechs Jahren empfohlen und dauert 103 Minuten. Zum Film: Zum 250. Jubiläum der Wintersteinschule soll ein Theaterstück über die Geschichte der Schule aufgeführt werden. Ida darf Regie führen, doch die Proben erweisen sich als mehr als schwierig. Vor allem auch, weil die Klassenzicke Helene sich an Jo ranmacht. Und auch die Neuankömmlinge auf der magischen Schule – in Mensch- und Tierform – tragen jede Menge zum allgemeinen Chaos der Vorbereitungen bei. Zudem gilt es, das Mysterium der komischen Löcher auf dem Schulgelände zu lösen. Gut, dass auf die Lehrerin Miss Cornfield und ihren brillanten magischen Verstand immer Verlass ist. Karten sind ab 10 Uhr an der Tageskasse für zwei Euro erhältlich. Die Kasse öffnet um 10 Uhr. Es ist freie Platzwahl. ◀

Niederrheinisches Literaturhaus: Restkarten für Lyrik-Lesung in Krefeld

Die Lyrik-Lesung „Heimwehen. Papierflieger Import und Export“ von Wienke Treblin (Krefeld) und Herbert Hindringer (Hamburg) am Donnerstag, 11. April, um 19.30 Uhr im Schlachtgarten an der Dießemer Straße 9 ist fast ausgebucht. Es sind aktuell nur noch sechs Stehplätze verfügbar. Reservierungen nimmt das Niederrheinische Literaturhaus der Stadt Krefeld per E-Mail an literaturhaus@krefeld.de oder telefonisch unter 0 21 51 / 15 41 61 4 entgegen. Die Veranstaltung ist Teil der Lesungsreihe „Westwerk – Neue Literatur live“ des Niederrheinischen Literaturhauses. Dabei werden Neuerscheinungen von Autoren mit Niederrhein-Bezug vorgestellt. Die Reihe wird durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. ◀

REDAKTION

Timo Bauermeister | Leitung | Telefon 02151 86 1400

Christoph Elles | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

Dr. Sebastian Peters | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

Dirk Senger | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

Ann-Katrin Roscheck | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

Irene Ehlers | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

Leon Weiß | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

Martin Ott | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

Birgit Vins | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



STADT KREFELD

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Presse und Kommunikation
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

nachrichten@krefeld.de
www.krefeld.de